

Die Veröffentlichung der Vorabsingle „... it doesn't matter“ im Sommer dieses Jahres, stieß bei sämtlichen Pressevertretern, Radio Sendern, Club DJ's und diversen anderen Personen der Musikindustrie, durchweg auf positive Resonanz. Der Song konnte sich, beim Radiosender „Das Ding“, ganze 12 Wochen unter den Top drei der Netzparade Radiocharts halten, und in dem renommierten Musikportal „Besonic“ konnte sich „it doesn't matter“ 14 Wochen lang in den TOP 75 der weltweiten Alternative Charts festbeißen und erreichte sogar für 2 Wochen Platz 1.

Die Jungs von Highfly befinden sich gerade dabei die Aufnahmen ihres zweiten Longplayers abzuschließen und werden anschließend die Songs des neuen Silberlings ausgiebig ihrem Publikum zu präsentieren.

Highfly haben sich im gesamten Bundesgebiet und den angrenzenden Nachbarländern mit über 170 Konzerten, den Status einer festen Größe im Bereich „Alternativ/Crossover“ erarbeitet.

Im Rahmen diverser Tourneen agierte die Band als Support für Act's wie u.a. Dog Eat Dog, Clawfinger, Exilia, Such a Surge, 4Lyn, Napalm Death, Chimaera, Knorkator, Waterdown, Emil Bulls, Exilia, Crosscut etc. Einige Highlights der Band waren sicherlich die beiden diesjährigen Einladungen zu Gastauftritten bei Top of the Pops in den Kölner RTL-Studios. Hier teilten sie die Bühne mit Stars wie z.B. Motörhead, Avril Lavigne oder Black Eyed Peas. Im Mai 2004 waren Highfly mit den US-Veteranen des Crossovers, Dog Eat Dog, auf Deutschlandtour.

„Wir möchten niemanden beweisen, dass wir Ausnahmemusiker sind oder die Rock Musik revolutionieren. Wir wollen Konzerte spielen und zeigen, dass man auch fernab jeder Szene alles schaffen kann wenn man fest genug an eine Sache glaubt.“ (Dan/voc)

Sie überzeugen durch gekonntes Songwriting. Eingängige Melodien verschaffen dem Hörer eine große Anzahl von Ohrwürmern wie „...it doesn't matter“ oder „on the top“, um nur einige zu nennen.

Musikalisch ist die Band im Bereich des Crossovers anzusiedeln. Harmonische Gesangslinien, gepaart mit aggressiven Vocals, werden verpackt mit druckvollen Gitarrenriffs und gekonnten Scratches des DJs. Mit dubiosen Sounds und Loops, schaffen es die Jungs von Highfly, ihre Songs zu unterstreichen und erzeugen auch live eine beeindruckende Atmosphäre.

Die Nachfrage nach dem in Eigenregie erschienen Album „Pussy Pop“ (2002) übertraf alle Erwartungen, und die Tausender-Auflage war sehr schnell vergriffen. Das positive Feedback des Publikums auf ihren Konzerten und die bundesweit erschaffene „Fangemeinde“ zeigt der Band das der Weg den sie eingeschlagen hat der Richtige ist. Der Song „Mankind“, des vergriffenen Albums „Pussy-Pop“ wird heute noch von zahlreichen DJ's in namhaften Clubs gespielt.